

“selecting” and subsequently murdering



2331 0 SS-Schießplatz bei Hebertshausen nahe Dachau, Luftaufnahme der Alliierten, 20. April 1945
Hier wurden in den Jahren 1941 und 1942 über 4 000 sowjetische Kriegsgefangene von Dachauer SS-Einheiten erschossen.
Luftbild aus dem Archiv des Bundesarchivs, Bonn, 20. April 1945

SS shooting range at Hebertshausen near Dachau, aerial picture taken by the Allies, April 20, 1942
In 1941 and 1942 over 4,000 Soviet prisoners of war were shot here by Dachau SS units.



Personalkarte des sowjetischen Kriegsgefangenen Ignat Prochorovič Babič, etwa März 1942
Der schräge Stempel aufdruck gibt das Datum an, an dem die Wehrmacht den Kriegsgefangenen der Gestapo auslieferte.
Gestapoführer: Heinrich Himmler, 19. März 1942

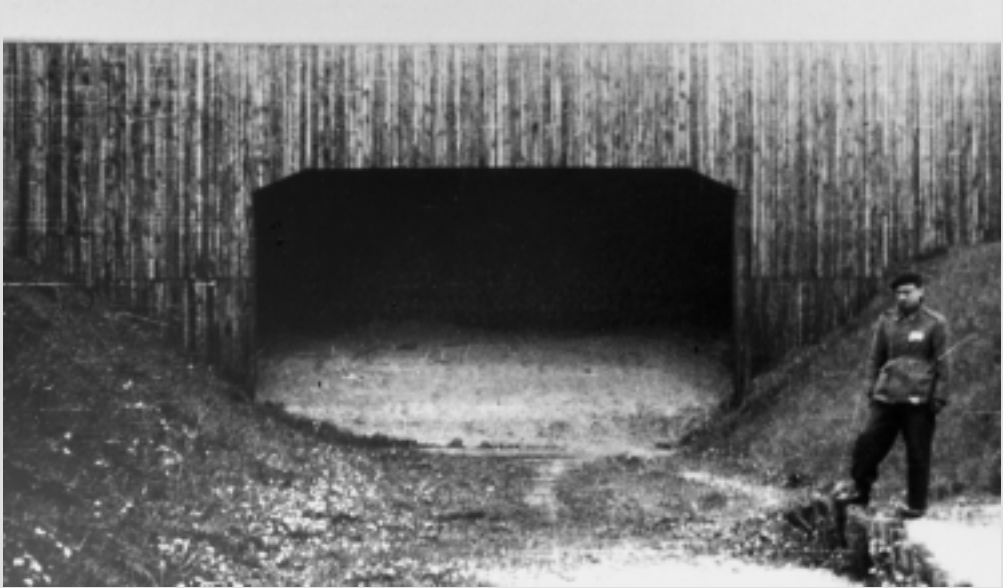
Personal details card of the Soviet prisoner of war Ignat Prochorovič Babič, around March 1942
The slanted stamp gives the date on which the Wehrmacht handed over the prisoner of war to the Gestapo.



Ignat Prochorovič Babič (1913–1942)
2332 0 Der Lehrer Ignat Babič geriet als Leutnant einer Infanteriedivision im Juli 1941 in deutsche Kriegsgefangenschaft. Er überlebte den Winter 1941/42 im Stalag 325 (Moesburg). Im März 1942 brachte man ihn in das Offizierslager (Offlag 62) Hammelburg. Dort wurde er von einem Einsatzkommando der Gestapo „ausgesondert“, wahrscheinlich auf Grund seiner Berufung als „Lehrer“. Die Wehrmacht überlieferte ihn am 14. April 1942 an die Gestapo. Vermutlich am 18. April 1942 wurde Ignat Prochorovič Babič auf dem SS-Schießplatz bei Hebertshausen erschossen.

The teacher Ignat Babič, a lieutenant in an infantry division, became a German prisoner of war in July 1941. He survived the winter of 1941/42 in Stalag 325 (Moesburg). In March 1942 he was taken to the offshoot camp (Offlag 62) Hammelburg. There he was “selected” by a Gestapo commando, probably due to his given profession as “teacher”. The Wehrmacht transferred him to the Gestapo on April 14, 1942. Ignat Prochorovič Babič was shot at the SS shooting range near Hebertshausen presumably on April 18, 1942.

„ausgesondert“ und anschließend ermordet



2335 ¶ Exekutionsort für sowjetische Kriegsgefangene auf dem SS-Schießplatz bei Hebertshausen, April 1945
Foto: Karel Kalák mit Selbstauslöser
Dokumentationszentrum Oberer Kulkberg, Linz
Die gefesselten Soldaten wurden zwischen den Erdwällen in kleinen Gruppen zur Erschießung an Pfählen angekettet.
Die fünf Exekutionspfähle standen vor dem Kugelfang im Hintergrund.

Execution site for Soviet prisoners of war at the SS shooting range near Hebertshausen, April 1945
Photo: Karel Kalák with delayed-action shutter release
The bound and tied soldiers were chained in small groups on stakes between the earth walls to be shot.
The five execution stakes stood in front of the bullet screen in the background.

RESTRICTED

Eidesstattliche Erklärung

Ich, Paul OHLER, schwore, sage aus und erkläre:

1. In meiner Tätigkeit als Kriminal-Inspektor bei der Gestapo-Stelle Nuernberg im Jahre 1941 bekam ich von meinem Vorgesetzten Kriminalrat Ottomar OTTO immer den Befehl die Transporte von den ausgesonderten Russischen Kriegsgefangenen aus den Lagern Nuernberg und Hamelburg, nach Dachau zu organisieren.

2. Ab und zu war ich anwesend als die ausgesonderten Russischen Kriegsgefangenen von den Kriegsgefangenenlagern in die Eisenbahn-Güterwagen verladen wurden. Ich fuhr danach meistens allein nach Dachau um den Transport dort zu übergeben, ausserdem hatte ich Befehl, bei der Execution selbst anwesend zu sein.

3. Die Russischen Kriegsgefangenen waren während des Transportes mit Metall-Fesselketten, je 2 Mann zusammengeschlossen um evtl. Fluchten zu vermeiden. Die Güterwagen waren ausserdem abgesperrt. Die Transporte fanden meistens nachts im Winter des Jahres 1941/42 statt und dauerten durchschnittlich 12-18 Stunden, die Waegen waren nicht geheizt.

4. Nach meiner Ankunft in Dachau uebergab ich die Listen des Transportes dem SS-Kommandanten. Die Kriegsgefangenen wurden dann zum Executions-platz ueberfuehrt. Dort wurden ihnen die Kleider abgenommen, dann wurden jeweils 5 Mann an Pfähle angehängt und durch SS Leute mit Karabinern erschossen. Der Rest des Transportes wartete hinter einem Erdwall etwa 30 mtr. entfernt vom Executionsplatz bis sie an die Reihe kamen. Sie waren sich selbstverstaendlich bewusst, dass sie auch erschossen werden sollten. Dies geschah alles nach einem Befehl meines Vorgesetzten OTTO, urspruenglich auf Befehl des Chefs der Sipo und des SD.

(Seitenwechsel)

Diese Aussage habe ich freiwillig gemacht, ohne jedwedes Versprechen auf Belohnung und ich war keinerlei Zwang oder Drohung ausgesetzt. Ich habe die 1 Seite dieser Erklærung sorgfæltig durchgelesen und eigenhaendig gegengezeichnet, habe die notwendigen Korrekturen in meiner eigenen Handschrift vorgenommen und mit meinem

2337 ¶ Aussage des Nürnberger Gestapobeamten Paul Ohler über die Transporte und die Erschießung sowjetischer Kriegsgefangener im KZ Dachau, 15. August 1947 (Auszug)
Staatsarchiv Nürnberg

Evidence given by the Nuremberg Gestapo official Paul Ohler on the transports and shooting of Soviet prisoners of war in the Dachau concentration camp, August 15, 1947 (excerpt)

2338 ¶ Letzte Woche wurden tatsächlich sowjetische Offiziere (sowjetische politische Kommissare) erschossen. Innerhalb zweier Tage, und zwar am 8. und 11. September 1941, wurden 82 von ihnen erschossen. Als jene Häftlinge, die im Krematorium arbeiten, Zill fragten, wie sie die Asche dieser Unglücklichen lagern sollten, befahl er, dass man „den Dreck dieser bolschewistischen Schweine“ irgendwohin werfen solle.

Heimliche Tagebuchaufzeichnung von Karel Kalák (1939–1943 im KZ Dachau) über die Erschießungen sowjetischer Kriegsgefangener, September 1941 (Auszug)
Dachauer Hefte 11, 1995

Last week Soviet officers (Soviet political commissars) were in fact shot. Within two days, on September 8 and 11, 1941, 82 of them were shot. As the prisoners working in the crematorium asked Zill how they were to store the ashes of these unfortunates, he ordered that they should just throw away anywhere "the dirt of these Bolshevik pigs."

Secret diary note by Karel Kalák (1939–1945 in the Dachau concentration camp) on the shooting of Soviet prisoners of war, September 1941 (excerpt)

7.23

Ermordung sowjetischer
Kriegsgefangener
Murder of Soviet
Prisoners of War

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

Personalkarte I: Personelle Angaben

1196 143

Kriegsgefangenen-Stammlager:

Name: Babitsch, Basur

Vorname: Ignat

Geburtsort und -ort: 24.1.1913 Dorf Ssussit

Religion: Orth Cyprian

Vorname des Vaters: Prochor

Familienname der Mutter: Piljezka

Staatsangehörigkeit: Sowjetunion

Truppenteil: 15

Zivildienst: 14. April 1942

Matrikel Nr. (Gefangennahme):

Ob gesund, krank:

Größe

171

Haarfarbe

Dn / blond

Besondere Kennzeichen:

Fingerabdruck
des rechten / Zeigefingers



Name und Anschrift

Ba
Ukraine, G
Kr. Osstjerssk
Basur.

5251
Babitsch
Of. 811 D

14. 4. 42

Унрав
репер
репер

2.